

STADA

Zwischenbericht

1. Halbjahr

2022



Caring for People's Health

Peter Goldschmidt
CEO



STADA – Caring for People's Health

Sehr geehrte Investoren, sehr geehrte Partner,

trotz eines herausfordernden operativen Umfelds, das von makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt war, konnte STADA im 1. Halbjahr 2022 seinen erfolgreichen Wachstumskurs mit einem zweistelligen Umsatz- und Ertragswachstum fortsetzen. Ungeachtet des Inflationsdrucks auf Waren und Dienstleistungen und einer nicht einfachen Situation bei der Rohstoffbeschaffung erzielte STADA weitere Marktanteilsgewinne.

Sie fragen sich vielleicht, wie es gelingen kann, dass STADA seit vielen Jahren diversen Krisen erfolgreich trotzen kann. Die Antwort ist sehr einfach. Es ist unsere einzigartige Kultur, die von unseren rund 13.000 Mitarbeitern getragen wird. Gerade in schwierigen Zeiten verbindet uns STADAs Purpose „Caring for People's Health as a Trusted Partner“ mehr denn je. Unser Auftrag lautet, sich als verlässlicher Partner um die Gesundheit der Menschen zu kümmern. Und das treibt uns an. Aktuell mehr denn je. Unsere Firmenwerte Agility, Entrepreneurship, Integrity und One STADA dienen uns als Leitlinie, wie wir intern miteinander umgehen, aber auch wie wir extern gegenüber unseren Kunden, Patienten und Partnern auftreten. Egal ob Arzt, Krankenschwester, Apotheker, PTA oder Lieferant – wir sind jederzeit bereit, die Extrameile zu gehen. Das spiegelt sich auch in der aktuellen Mitarbeiterbefragung wider. 82% der STADA-Mitarbeiter haben teilgenommen und mit über 30.000 Kommentaren bewiesen, dass Speak-up-Kultur bei uns gelebt wird. Unsere Mitarbeiter sind zuversichtlich, dass wir unsere ehrgeizigen Geschäftsziele für 2022 erreichen werden (Bewertung 8,6 von 10). Acht von zehn Mitarbeitern sind stolz, für STADA zu arbeiten. Das sind Ergebnisse, die deutlich über allen internationalen Vergleichswerten liegen – die Basis für unseren Erfolg 2022.

Mir ist es wichtig aufzuzeigen, dass ein klarer Purpose sowie gelebte Unternehmenswerte zu einem hohen Engagement der Mitarbeiter führen und dies zum Unternehmenserfolg. STADA ist dafür ein sehr gutes Beispiel.

Und jetzt zu den Details unserer Finanzkennzahlen:

In den ersten 6 Monaten 2022 gelang es, den bereinigten Konzernumsatz um 15% auf 1.768,1 Mio. € zu steigern. Das um Währungs- und Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 23% auf 386,5 Mio. €. Hauptgründe dafür sind anhaltende organische Marktanteilsgewinne sowie erfolgreiche Produkteinführungen, die von Patienten, Ärzten und Apothekern bestens angenommen wurden.

STADA profitierte von einem starken Wachstum in allen drei strategischen Produktsegmenten: Consumer Healthcare, Generika und Spezialpharmazeutika.

Rund 13.000 STADA-Mitarbeiter trieben weltweit mit Agilität, Integrität und dem One-STADA-Spirit das Wachstum durch unternehmerisches Denken und Handeln weiter voran und sorgten dafür, dass Patienten und Angehörige der Gesundheitsberufe zuverlässigen Zugang zum Angebot des Konzerns von mehr als 25.000 Lagereinheiten (SKUs) hatten. Ein gestärktes Lieferkettennetzwerk ermöglichte es STADA, ein konstant hohes Serviceniveau aufrechtzuerhalten und in vielen Ländern den Marktanteil bei Consumer Healthcare und Generika zu steigern und gleichzeitig das STADA-Spezialpharmazeutika-Portfolio weiter auszubauen.

Akquisitionen und Partnerschaften, die die umfangreiche Marketing- und Vertriebsplattform von STADA nutzen, sowie die eigene Produktexpansion durch Neueinführungen und Sortimentserweiterungen steigerten den bereinigten Umsatz des Segments Consumer Healthcare im Berichtszeitraum um 25% auf 729,2 Mio. €. Auf Consumer Healthcare entfielen 41% des Konzernumsatzes.

Die Umsätze im Bereich Consumer Healthcare profitierten von der erfolgreichen Integration der Mitte 2021 von STADA übernommenen 16 gut etablierten lokalen und regionalen Consumer-Healthcare-Marken von Sanofi in vorwiegend europäischen Ländern, darunter Frankreich, Deutschland, Italien, Polen und Spanien. Darüber hinaus vertreibt STADA seit November 2021 auch das Consumer-Healthcare-Portfolio von Sanofi mit gut etablierten Marken in 20 europäischen Ländern.

Auch organisch baute der Konzern das Segment Consumer Healthcare weiter aus, bspw. durch die erfolgreiche Einführung zusätzlicher Schlafmittel in Deutschland und Belgien, die internationale Einführung von Vitamin- und Mineralstoffprodukten sowie die Erweiterung des Sortiments von Dermatologie-Produkten.

Weiterhin eine extrem hohe Bedeutung für STADA hat das Generika-Segment. In Europa zählt STADA unverändert zu den vier größten Anbietern.

Durch Produkteinführungen unmittelbar nach Ablauf oder Aufhebung von Patent- und Exklusivitätsrechten konnte STADA den bereinigten Umsatz im Generika-Segment im 1. Halbjahr 2022 um 6% auf 697,1 Mio. € steigern.

Basis für das Wachstum des Generika-Segments mit einem Beitrag von 39% des Konzernumsatzes war ein breit aufgestelltes Produkt-Portfolio. Angetrieben wurden die Zuwächse von allen wichtigen europäischen Märkten und Vietnam.

Der bereinigte Umsatz des wachsenden STADA-Portfolios an Spezialarzneimitteln stieg in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 12% auf 341,8 Mio. € und machte damit ein Fünftel des Konzernumsatzes aus.

Im Bereich Biosimilars führte STADA das Krebstherapeutikum Bevacizumab in mehreren europäischen Ländern ein und erweiterte dann im Juni 2022 die Optionen für europäische Patienten durch die Einführung einer hochkonzentrierten, zitratfreien Formulierung von Adalimumab in Ländern wie Frankreich, Deutschland, Finnland und Schweden.¹⁾ Mit diesen Markteinführungen vertreibt STADA derzeit fünf Biosimilars.

Mit einem Carbidopa-, Levodopa- und Entacapon-Produkt, das über eine moderne Pumpentechnologie infundiert wird, bietet STADA Patienten mit Parkinson-Krankheit im fortgeschrittenen Stadium in vielen Ländern eine Therapieoption an. Darüber hinaus erteilte die Europäische Kommission im Juli 2022 auf Empfehlung der Europäischen Arzneimittelagentur dem STADA-Entwicklungspartner Calliditas Therapeutics eine europaweite Zulassung für ein Arzneimittel für Erwachsene mit primärer Immunglobulin-A-Nephropathie (IgAN).²⁾ STADA plant, dieses Orphan-Medikament in ausgewählten Märkten in der zweiten Hälfte dieses Jahres in den Markt einzuführen.

Der Anstieg der bereinigten Bruttomarge um 1,4 Prozentpunkte auf 51,5% spiegelt eine Erholung der Nachfrage, einen besseren Produktmix und Verbesserungen bei der Produktivität der Lieferkette wider. Auch bei den operativen Kosten verbesserte sich STADA nachhaltig und investierte weiter in Marketing und Vertriebsunterstützung. Ein um 71% gestiegener operativer Cashflow bildete eine gute finanzielle Basis für weitere Investitionen und zur Stärkung der Bilanz.

Ungeachtet des anhaltenden Kriegs in der Ukraine konnte STADA im Mai die Fabrik nahe Kiew wieder in Betrieb nehmen. Die rund 440 in der Ukraine Beschäftigten sind in Sicherheit und Arzneimittellieferungen konnten, wenn auch sehr eingeschränkt, in den vergangenen Monaten fortgeführt werden. Da die Lieferung von Arzneimitteln, Medizinprodukten, Nahrungsergänzungsmitteln und anderen medizinischen Produkten zur Versorgung menschlicher Grundbedürfnisse von den Sanktionen der EU, der USA und einiger weiterer Staaten gegen Russland ausdrücklich ausgenommen sind, hat STADA die beiden russischen Produktionsstandorte in Betrieb behalten und die Versorgung der Bevölkerung trotz Schwierigkeiten in den Lieferketten aufrechterhalten können.

Das Thema Nachhaltigkeit hat für mich und im STADA-Konzern einen wichtigen Stellenwert. Unsere Verpflichtung zu verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung zeigt sich u.a. an der Mitgliedschaft im UN Global Compact, den kontinuierlichen Bemühungen um nachhaltige Beschäftigung, der Versorgung mit Arzneimitteln sowie der Unterstützung beim Aufbau nachhaltiger Gesundheitssysteme. Details zu diesen und weiteren Nachhaltigkeitsthemen werden im September in dem ersten konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht von STADA veröffentlicht.

Das makroökonomische Umfeld wird schwieriger und inflationsbedingte Kostensteigerungen werden auf uns zukommen. Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass STADA auch in den kommenden Monaten über dem Markt wachsen wird und wir unsere Position insbesondere in den Segmenten Consumer Healthcare und Specialty weiter ausbauen.

Kurz vor Erscheinen dieses Zwischenberichts erteilte STADA leider die sehr traurige Nachricht, dass unser Finanzvorstand Dr. Wolfgang Ollig völlig unerwartet im Alter von 54 Jahren verstorben ist. Wir verlieren nicht nur einen international herausragenden Finanzexperten, sondern auch einen umsichtigen CFO, mit dem ich und das ganze Unternehmen hervorragend zusammengearbeitet haben.



1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 09.06.2022.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 18.07.2022.

STADA-KENNZAHLEN

| Bereinigte Konzern-Kennzahlen in Mio. € | H1/2022 | H1/2021 | ± |
|--|----------------|----------------|----------|
| Konzernumsatz | 1.768,1 | 1.544,0 | +15% |
| Generika | 697,1 | 654,7 | +6% |
| Consumer Healthcare | 729,2 | 582,9 | +25% |
| Spezialpharmazeutika | 341,8 | 306,4 | +12% |
| EBITDA | 386,5 | 314,5 | +23% |
| EBITDA-Marge | 21,9% | 20,4% | +1,5pp |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 910,8 | 773,9 | +18% |
| Bruttomarge | 51,5% | 50,1% | +1,4pp |
| Bereinigt um Sondereffekte ¹⁾ und Währungseffekte ²⁾ | | | |
| Ausgewiesene Konzern-Kennzahlen in Mio. € | H1/2022 | H1/2021 | ± |
| Konzernumsatz | 1.768,1 | 1.506,8 | +17% |
| Generika | 697,1 | 646,5 | +8% |
| Consumer Healthcare | 729,2 | 562,6 | +30% |
| Spezialpharmazeutika | 341,8 | 297,7 | +15% |
| EBITDA | 450,2 | 330,3 | +36% |
| EBITDA-Marge | 25,5% | 21,9% | +3,6pp |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 851,9 | 703,1 | +21% |
| Bruttomarge | 48,2% | 46,7% | +1,5pp |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 333,2 | 194,8 | +71% |
| Investitionen | 94,5 | 85,0 | +11% |
| davon organisch | 88,5 | 85,0 | +4% |
| davon Akquisitionen | 6,0 | – | >100% |
| Mitarbeiter/-innen (im Durchschnitt – Basis Vollzeitkräfte) | 12.853 | 12.471 | +3% |
| Nichtfinanzielle Konzern-Kennzahlen | H1/2022 | H1/2021 | |
| Sustainalytics ESG Risk Rating Score | Medium Risk | Medium Risk | |
| Frauen in Führungspositionen | 53% | 53% | |

1) Effekte, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen in ihrer Vergleichbarkeit beeinflussen.

2) Bereinigung um verzerrende Effekte aus der Verwendung von abweichenden Währungskursen in der Vergleichsperiode sowie realisierten und unrealisierten Wechselkurserträgen und -aufwendungen.

STADA- Zwischenbericht 1. Halbjahr 2022

| | |
|---|-----------|
| ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT DES VORSTANDS | 07 |
| STADA-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2022 (VERKÜRZT) | 19 |
| Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung | 20 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 21 |
| Konzern-Bilanz | 22 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 23 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 24 |
| Anhang | 26 |
| WEITERE INFORMATIONEN | 40 |
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 41 |
| Impressum | 42 |

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT DES VORSTANDS

Umsatz- und Kostenentwicklung des STADA-Konzerns

Der **ausgewiesene Konzernumsatz** stieg in den ersten 6 Monaten 2022 um 17% auf 1.768,1 Mio. € (1-6/2021: 1.506,8 Mio. €). Die positive Entwicklung erstreckte sich über alle drei Segmente und die Mehrzahl der europäischen Länder wie bspw. Deutschland, Spanien, die Schweiz, Italien, Belgien, die Niederlande, Frankreich und Serbien.

Die **Herstellungskosten** nahmen im Berichtszeitraum auf 916,2 Mio. € zu (1-6/2021: 803,7 Mio. €). Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** erhöhte sich um 21% auf 851,9 Mio. € (1-6/2021: 703,1 Mio. €). Die Bruttomarge verbesserte sich auf 48,2% (1-6/2021: 46,7%). Der Anstieg beruhte u.a. auf Kostenoptimierungen und Effizienzverbesserungen entlang der gesamten Supply-Chain, die im entsprechenden Vorjahreszeitraum pandemiebedingt negativen Einflüssen wie bspw. einer höheren Wertberichtigungsquote ausgesetzt war. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2021 wirkte sich auch der veränderte Länder- und Produktmix positiv auf die Bruttomarge aus. Darüber hinaus trugen Preisanpassungen dazu bei, dass die Effekte der Inflation an den weltweiten Beschaffungsmärkten im Berichtszeitraum keinen signifikanten negativen Einfluss auf die Bruttomarge hatten.

Die **Vertriebskosten** verzeichneten im 1. Halbjahr 2022 einen Anstieg auf 404,1 Mio. € (1-6/2021: 340,0 Mio. €). Der zur Umsatzsteigerung leicht überproportionale Anstieg ist neben dem Effekt der pandemiebedingt im entsprechenden Vorjahreszeitraum teilweise eingeschränkteren Vertriebsaktivitäten Ausdruck gezielter Investitionen zur Ausweitung des Produkt-Portfolios in allen Segmenten sowie zur Steigerung der Marktanteile des bestehenden Portfolios.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 7% auf 119,7 Mio. € (1-6/2021: 112,2 Mio. €) und damit deutlich unterproportional zum Umsatzwachstum. Der Anstieg resultierte u.a. aus höheren Miet- und Versicherungskosten. Die Verwaltungskostenquote verbesserte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 6,8% (1-6/2021: 7,4%).

Die **sonstigen Erträge** nahmen in der Berichtsperiode auf 82,3 Mio. € zu (1-6/2021: 20,5 Mio. €). Diese Entwicklung war maßgeblich auf höhere saldierte Wechselkurserträge zurückzuführen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Erträge Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,5 Mio. €. Die Zuschreibungen im 1. Halbjahr 2022 auf Grund von positiven Zukunftsaussichten in Russland für die jeweiligen Produkte entfielen auf fünf Zulassungen für Specialty-Produkte (6,8 Mio. €) und eine Zulassung im Bereich Consumer Healthcare (0,7 Mio. €).

Die **anderen Aufwendungen** stiegen im Berichtszeitraum auf 97,0 Mio. € (1-6/2021: 27,5 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem auf Wertminderungen in Höhe von 73,8 Mio. € zurückzuführen. Diese Wertminderungen beziehen sich auf verschiedene pharmazeutische Zulassungen und Schutzrechte sowie auf das Sachanlagevermögen. Die Wertminderungen im 1. Halbjahr 2022 entfielen vor allem auf fünf Zulassungen für Specialty-Produkte (22,7 Mio. €), sieben Zulassungen im Bereich Consumer Healthcare (13,6 Mio. €) und eine Zulassung im Bereich Generika (6,1 Mio. €), was auf eine Mischung aus gestiegenen Zinssätzen und unsichereren Zukunftsaussichten für den russischen Markt zurückzuführen ist, die im Rahmen von Szenarioanalysen abgebildet werden. Darüber hinaus kam es zu Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in der Ukraine auf Grund der erhöhten Länderrisikoprämie, was zu einem erheblichen Anstieg des für das Land festgelegten Weighted Average Cost of Capital (WACC) führte. Infolgedessen wurde eine Wertminderung für drei Zulassungen für Consumer-Healthcare-Produkte (5,9 Mio. €) und für alle Sachanlagen wie Maschinen und Anlagen (17,3 Mio. €) vorgenommen.

Die **finanziellen Erträge** nahmen im 1. Halbjahr 2022 leicht auf 2,6 Mio. € zu (1-6/2021: 1,1 Mio. €).

Die **finanziellen Aufwendungen** waren in den ersten 6 Monaten 2022 mit 66,6 Mio. € stabil (1-6/2021: 66,3 Mio. €).

Die **Ertragsteueraufwendungen** verzeichneten in der Berichtsperiode einen Anstieg auf 33,3 Mio. € (1-6/2021: 23,6 Mio. €). Die ausgewiesene Steuerquote betrug 16,4% (1-6/2021: 17,5%).

Bei Anwendung der Wechselkurse im 1. Halbjahr 2022 im Vergleich zu denen des 1. Halbjahres 2021 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA beim Konzernumsatz einen positiven **Währungseffekt** in Höhe von 37,2 Mio. € bzw. 2,8 Prozentpunkten. Damit hatte die Währungsentwicklung nur einen marginalen Einfluss auf das operative Geschäft.

Die für STADA wichtigsten Landeswährungen britisches Pfund, russischer Rubel und serbischer Dinar in Relation zur Konzernwährung Euro entwickelten sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum wie folgt:

| Wesentliche Währungsrelationen in Landeswährung zu 1 Euro | Stichtagskurs 30.06. in Landeswährung | | | Durchschnittskurs für die Berichtsperiode | | |
|--|--|----------|------|--|----------|-----|
| | H1/2022 | H1/2021 | ±% | H1/2022 | H1/2021 | ±% |
| Britisches Pfund | 0,8582 | 0,8581 | 0% | 0,8422 | 0,8684 | +3% |
| Russischer Rubel | 56,8643 | 86,7725 | +34% | 85,0365 | 89,6053 | +5% |
| Serbischer Dinar | 117,4055 | 117,5660 | 0% | 117,5948 | 117,5762 | 0% |

Bei den prozentualen Veränderungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum wird in der Tabelle eine Abwertung der jeweiligen Landeswährung mit einem Minuszeichen gezeigt, eine Aufwertung mit einem Pluszeichen.

Der russische Rubel wertete zum Stichtag 30.06.2022 deutlich auf, zeigte sich im Verlauf des 1. Halbjahres 2022 jedoch sehr volatil. Insbesondere zu Beginn der russischen Invasion in die Ukraine wertete der Rubel stark ab. So betrug der Monatsdurchschnittskurs im März des laufenden Geschäftsjahres 120,0925. Seit April wertete der Rubel kontinuierlich auf und erreichte im Juni 2022 einen Wert wie letztmalig im Jahr 2015. Der für den Konzern relevante Durchschnittskurs betrug im Juni des laufenden Geschäftsjahres 60,6406 und damit rund die Hälfte des Durchschnittskurses im März 2022.

Da die Währungsrelationen in anderen für STADA wichtigen Ländern auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro nur einen geringfügigen Einfluss haben, erfolgt in diesem Bericht hierzu keine gesonderte Darstellung.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Das **ausgewiesene EBITDA** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2022 um 36% auf 450,2 Mio. € (1-6/2021: 330,3 Mio. €). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA** stieg um 23% auf 386,5 Mio. € (1-6/2021: 314,5 Mio. €). Die jeweiligen Entwicklungen waren maßgeblich auf Umsatzsteigerungen in nahezu allen wesentlichen Märkten und allen Segmenten zurückzuführen. Der überproportionale Anstieg des ausgewiesenen sowie des um Sonder- und Währungseffekte bereinigten EBITDA basierte insbesondere auf einer Steigerung der Bruttomarge, resultierend aus Preisanpassungen, einem vorteilhaften Ländermix, Kostenoptimierungen und einem strikten Management der operativen Kosten. Darüber hinaus resultierte die Entwicklung des ausgewiesenen EBITDA insbesondere aus erhöhten Wechselkurserträgen im Zusammenhang mit der Bewertung eines Fremdwährungsdarlehens.

Im **1. Halbjahr 2022** wies der Konzern auf Grund von **Sondereffekten und Währungseffekten** eine Ertragsbelastung von 61,2 Mio. € vor Steuern auf. Nachfolgend wird die Überleitung der ausgewiesenen zu den um Sondereffekte sowie um Sonder- und Währungseffekte bereinigten finanziellen Leistungsindikatoren und weiteren wesentlichen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns dargestellt:

| in Mio. € ¹⁾ | H1/2022 aus- gewiesen | Wertmin- derungen/ Zuschrei- bungen innerhalb des Anlage- vermögens | Effekte aus Kaufpreis- aufteilun- gen und Produkt- akquisitio- nen ²⁾ | Wechsel- kurs- aufwen- dungen ³⁾ | Rück- stellun- gen für Schadens- ersatz | H1/2022 bereinigt um Sonder- effekte | Währungs- effekte | H1/2022 bereinigt um Sonder- effekte und Währungs- effekte |
|---|-----------------------------|---|--|--|---|--|----------------------|--|
| Operatives Ergebnis | 266,5 | 66,3 | 63,0 | -61,2 | -0,0 | 334,6 | -6,5 | 328,0 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen | -0,0 | — | — | — | — | -0,0 | — | -0,0 |
| Beteiligungsergebnis | 0,0 | — | — | — | — | 0,0 | — | 0,0 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 266,5 | 66,3 | 63,0 | -61,2 | -0,0 | 334,5 | -6,5 | 328,0 |
| Finanzielle Erträge und Aufwendungen | -64,0 | — | -0,3 | — | — | -64,3 | — | -64,3 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 202,5 | 66,3 | 62,6 | -61,2 | -0,0 | 270,2 | -6,5 | 263,7 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 266,5 | 66,3 | 63,0 | -61,2 | -0,0 | 334,5 | -6,5 | 328,0 |
| Saldo aus planmäßigen Abschreibungen und Wert- minderungen/Zuschreibungen immaterieller Vermögenswerte (einschl. Geschäfts- oder Firmenwerten), Sach- anlagen und Finanzanlagen | 183,6 | -66,3 | -58,8 | — | — | 58,5 | — | 58,5 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 450,2 | — | 4,2 | -61,2 | -0,0 | 393,1 | -6,5 | 386,5 |

1) Auf Grund der Darstellung in Mio. € können sich rundungsbedingte Abweichungen in der tabellarischen Darstellung ergeben.

2) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen.

3) Wechselkursaufwendungen im Zusammenhang mit einem Darlehen für die Akquisition des Takeda-Produkt-Portfolios.

Im **1. Halbjahr 2021** hatten sich die **Sondereffekte und Währungseffekte** auf eine Ertragsbelastung von 66,5 Mio. € vor Steuern addiert. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung der ausgewiesenen zu den um Sondereffekte sowie um Sonder- und Währungseffekte bereinigten finanziellen Leistungsindikatoren und weiteren wesentlichen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns:

| in Mio. € ¹⁾ | H1/2021 aus- gewiesen | Wertmin- derungen/ Zuschrei- bungen innerhalb des Anlage- vermögens | Effekte aus Kaufpreis- aufteilun- gen und Produkt- akquisitio- nen ²⁾ | Wechsel- kurs- aufwen- dungen ³⁾ | Rück- stellun- gen für Schadens- ersatz | H1/2021 bereinigt um Sonder- effekte | Währungs- effekte | H1/2021 bereinigt um Sonder- effekte und Währungs- effekte |
|---|-----------------------------|---|--|--|---|--|----------------------|--|
| Operatives Ergebnis | 200,1 | 15,9 | 56,8 | -9,6 | -6,7 | 256,4 | -0,9 | 255,6 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen | 0,1 | — | — | — | — | 0,1 | — | 0,1 |
| Beteiligungsergebnis | 0,0 | — | — | — | — | 0,0 | — | 0,0 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 200,2 | 15,9 | 56,8 | -9,6 | -6,7 | 256,6 | -0,9 | 255,7 |
| Finanzielle Erträge und Aufwendungen | -65,2 | — | 10,9 | — | — | -54,2 | — | -54,2 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 135,0 | 15,9 | 67,7 | -9,6 | -6,7 | 202,3 | -0,9 | 201,5 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 200,2 | 15,9 | 56,8 | -9,6 | -6,7 | 256,6 | -0,9 | 255,7 |
| Saldo aus planmäßigen Abschreibungen und Wertminde- rungen/Zuschreibungen immaterieller Vermögenswerte (einschl. Geschäfts- oder Firmenwerten), Sachanlagen und Finanzanlagen | 130,1 | -15,9 | -56,5 | — | 0,0 | 57,7 | 1,2 | 58,8 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | 330,3 | 0,0 | 0,3 | -9,6 | -6,7 | 314,2 | 0,3 | 314,5 |

1) Auf Grund der Darstellung in Mio. € können sich rundungsbedingte Abweichungen in der tabellarischen Darstellung ergeben.

2) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen.

3) Wechselkursaufwendungen im Zusammenhang mit einem Darlehen für die Akquisition des Takeda-Produkt-Portfolios.

In den nachfolgenden Tabellen sind weitere wesentliche Ertragskennzahlen des Konzerns und die sich daraus ergebenden Margen sowohl auf ausgewiesener als auch auf bereinigter Basis für die ersten 6 Monate 2022 sowie den entsprechenden Vorjahreszeitraum dargestellt:

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns (ausgewiesen)

| in Mio. € | H1/2022 | H1/2021 | ± |
|----------------------------|---------|---------|------|
| EBITDA | 450,2 | 330,3 | +36% |
| Generika | 171,1 | 146,2 | +17% |
| Consumer Healthcare | 189,9 | 123,7 | +54% |
| Spezialpharmazeutika | 87,5 | 101,1 | -13% |
| EBITDA-Marge ¹⁾ | 25,5% | 21,9% | |
| Generika | 24,5% | 22,6% | |
| Consumer Healthcare | 26,0% | 22,0% | |
| Spezialpharmazeutika | 25,6% | 34,0% | |

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns (bereinigt um Sondereffekte²⁾ und Währungseffekte³⁾)

| in Mio. € | H1/2022 | H1/2021 | ± |
|----------------------------|---------|---------|------|
| EBITDA | 386,5 | 314,5 | +23% |
| Generika | 171,1 | 147,3 | +16% |
| Consumer Healthcare | 189,9 | 128,1 | +48% |
| Spezialpharmazeutika | 87,5 | 96,4 | -9% |
| EBITDA-Marge ⁴⁾ | 21,9% | 20,4% | |
| Generika | 24,5% | 22,5% | |
| Consumer Healthcare | 26,0% | 22,0% | |
| Spezialpharmazeutika | 25,6% | 31,5% | |

1) Bezogen auf den relevanten, ausgewiesenen Konzernumsatz.

2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

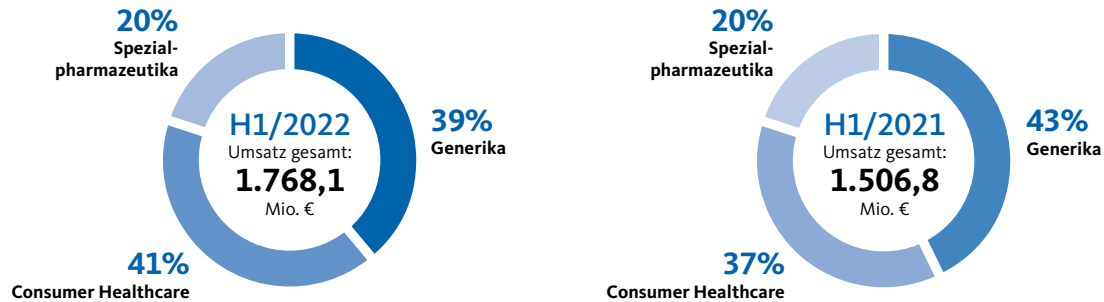
3) Die Bereinigung der Währungseffekte zeigt sich ausschließlich als Anpassung des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Die Währungsberichtigung der ersten 6 Monate 2021 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums. Darüber hinaus wurden bei den Ertragskennzahlen die realisierten und nicht realisierten Wechselkurseffekte sowohl im Berichtszeitraum als auch im entsprechenden Vorjahreszeitraum bereinigt.

4) Bezogen auf den relevanten, um Sonder- und Währungseffekte bereinigten Konzernumsatz.

Umsatz- und Ertragsentwicklung der Segmente

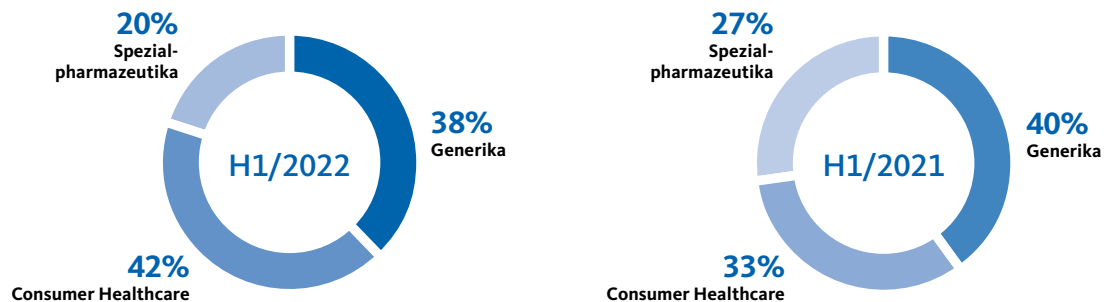
Umsatzanteile der Segmente Generika, Consumer Healthcare und Spezialpharmazeutika (ausgewiesen)

1. Halbjahr in %



EBITDA-Anteile der Segmente (ausgewiesen)¹⁾

1. Halbjahr in %



Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segments Generika

Der **ausgewiesene Umsatz** des Segments **Generika** stieg im 1. Halbjahr 2022 um 8% auf 697,1 Mio. € (1-6/2021: 646,5 Mio. €). Der um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte Umsatz** des Segments **Generika** nahm um 6% auf 697,1 Mio. € zu (1-6/2021: 654,7 Mio. €). Das Wachstum erstreckte sich über eine Vielzahl von Ländern, darunter fast alle europäischen Märkte und Vietnam. Generika hatten einen Anteil von 39% am Konzernumsatz (1-6/2021: 43%).

Das **ausgewiesene EBITDA** der **Generika** zeigte einen Anstieg von 17% auf 171,1 Mio. € (1-6/2021: 146,2 Mio. €). Die **ausgewiesene EBITDA-Marge** der **Generika** betrug 24,5% (1-6/2021: 22,6%). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA** der **Generika** verzeichnete ein Wachstum von 16% auf 171,1 Mio. € (1-6/2021: 147,3 Mio. €). Die um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA-Marge** der **Generika** betrug 24,5% (1-6/2021: 22,5%). Diese Entwicklungen waren im Wesentlichen das Resultat des Umsatzwachstums in Verbindung mit den positiven Effekten der Kosten- und Effizienzoptimierungen auf die Bruttomarge gegenüber dem durch die Pandemie belasteten Vorjahreshalbjahr.

Innerhalb des Segments Generika hatten im Berichtszeitraum Europa, Deutschland und CIS die größte Umsatzbedeutung.

1) Ohne Überleitung Holding.

Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segments Consumer Healthcare

Der **ausgewiesene Umsatz** des Segments **Consumer Healthcare** nahm im Berichtszeitraum um 30% auf 729,2 Mio. € zu (1-6/2021: 562,6 Mio. €). Der um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte Umsatz** des Segments **Consumer Healthcare** stieg um 25% auf 729,2 Mio. € (1-6/2021: 582,9 Mio. €). Abgesehen von dem Effekt aus Akquisitionen und Kooperationen beruhte diese Entwicklung auf Marktwachstum und Marktanteilsgewinnen, Produktneueinführungen sowie Preisanpassungen in einer Vielzahl von Ländern. Dabei konnten zum Wachstum alle Top-10-Länder des Consumer-Healthcare-Segments mit Steigerungsraten im mittleren ein- bis hohen zweistelligen Prozentbereich beitragen. Consumer Healthcare trug 41% zum Konzernumsatz bei (1-6/2021: 37%).

Das **ausgewiesene EBITDA** der **Consumer Healthcare** erhöhte sich um 54% auf 189,9 Mio. € (1-6/2021: 123,7 Mio. €), was Wechselkurserträge auf Grund des zum Ende der Berichtsperiode stark aufgewerteten russischen Rubel beinhaltet. Die **ausgewiesene EBITDA-Marge** der **Consumer Healthcare** betrug 26,0% (1-6/2021: 22,0%). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA** der **Consumer Healthcare** wies einen Anstieg von 48% auf 189,9 Mio. € auf (1-6/2021: 128,1 Mio. €). Die jeweiligen Entwicklungen beruhen im Wesentlichen auf dem starken Umsatzzuwachs in Verbindung mit gezielt erhöhten Vertriebskosten. Die um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA-Marge** der **Consumer Healthcare** betrug 26,0% (1-6/2021: 22,0%).

Innerhalb des Segments Consumer Healthcare hatten in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres CIS, Europa, Großbritannien und Deutschland die größte Umsatzbedeutung.

Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segments Spezialpharmazeutika

Der **ausgewiesene Umsatz** des Segments **Spezialpharmazeutika** nahm im 1. Halbjahr 2022 um 15% auf 341,8 Mio. € zu (1-6/2021: 297,7 Mio. €). Der um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte Umsatz** des Segments **Spezialpharmazeutika** erhöhte sich um 12% auf 341,8 Mio. € (1-6/2021: 306,4 Mio. €). Das jeweilige Wachstum war maßgeblich auf Zuwächse im Bereich Biosimilars, wie insbesondere die erfolgreiche Einführung des Krebsmedikaments Ovayas® (Bevacizumab-Biosimilar) und das Wachstum des bereits in 2020 eingeführten Osteoporose-Medikaments Movymia® (Teriparatid-Biosimilar), zurückzuführen. Ein weiterer Wachstumstreiber war die für immer mehr Parkinson-Patienten in immer mehr Ländern verfügbar werdende Behandlungsoption mit Lecigon® (eine innovative Gelformel mit einer festen Kombination aus Levodopa, Carbidopa und Entacapon zur kontinuierlichen intestinalen Anwendung bei fortgeschrittener Parkinson-Krankheit). Darüber hinaus trugen zum Wachstum Bevorratungseffekte und eine positive Entwicklung der Umsätze mit Silapo® (Epoetin-Biosimilar) in Deutschland sowie diesbezügliche Lizenzeinnahmen aus den USA bei, während Bortezomib® wie erwartet einem zunehmenden Preiswettbewerb ausgesetzt ist. Spezialpharmazeutika hatten einen Anteil von 20% am Konzernumsatz (1-6/2021: 20%).

Das **ausgewiesene EBITDA** der **Spezialpharmazeutika** reduzierte sich um 13% auf 87,5 Mio. € (1-6/2021: 101,1 Mio. €). Die **ausgewiesene EBITDA-Marge** der **Spezialpharmazeutika** belief sich auf 25,6% (1-6/2021: 34,0%). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA** der **Spezialpharmazeutika** verzeichnete einen Rückgang um 9% auf 87,5 Mio. € (1-6/2021: 96,4 Mio. €). Die um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA-Marge** der **Spezialpharmazeutika** betrug 25,6% (1-6/2021: 31,5%). Der in den jeweiligen Entwicklungen sichtbare Rückgang der Marge war neben dem Preiswettbewerb bei Bortezomib® im Wesentlichen auf eine Veränderung des Produktmixes sowie die zur Ausweitung des Portfolios im Bereich innovative Produkte und Biosimilars getätigten Investitionen zurückzuführen.

Innerhalb des Segments Spezialpharmazeutika hatten in der Berichtsperiode Europa, CIS und Deutschland die größte Umsatzbedeutung.

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Zum 30.06.2022 lag die **Eigenkapitalquote** bei 24,3% (31.12.2021: 21,1%). Die **Nettoverschuldung** belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.609,2 Mio. € (31.12.2021: 2.506,8 Mio. €).

Die Finanzierung in Höhe von nominal 2.948,7 Mio. € setzte sich zum 30.06.2022 wie folgt zusammen:

| Finanzinstrumente nach Ausübung Put-Rechte und zusätzlicher Tilgung in Mio. € | Nominalwert | Fälligkeit |
|--|----------------|------------|
| Schuldscheindarlehen | 7,0 | 26.04.2023 |
| Weitere Bankkredite | 416,8 | rollierend |
| Gesamte Finanzverbindlichkeiten | 423,8 | |
| Darlehen von der Nidda Healthcare Holding GmbH | 2.524,9 | |
| Gesamte Finanzierung | 2.948,7 | |

Zur Refinanzierung des Konzerns verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 7,0 Mio. € (31.12.2021: 7,0 Mio. €) und weitere Bankkredite in Höhe von nominal 416,8 Mio. € (31.12.2021: 304,8 Mio. €).

Die **immateriellen Vermögenswerte** beliefen sich zum 30.06.2022 auf 3.014,9 Mio. € (31.12.2021: 2.865,6 Mio. €). Zu diesem Stichtag enthielten die immateriellen Vermögenswerte 458,0 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2021: 437,5 Mio. €). Der Zugang war hauptsächlich auf Währungskurseffekte zurückzuführen, gegenläufig ergaben sich in den ersten 6 Monaten 2022 Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte. Die russische Invasion in die Ukraine im 1. Quartal 2022 führte zu einer Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten in Russland und der Ukraine, da sich die damit verbundene Unsicherheit deutlich auf den WACC des Konzerns auswirkte. Im 2. Quartal 2022 verschlechterte sich der WACC auf Grund eines erheblichen Anstiegs des risikofreien Basiszinssatzes und der Fremdkapitalkosten. Der WACC des STADA-Konzerns nach Steuern stieg deutlich von 6,67%, wie er im Rahmen des regulären Werthaltigkeitstests für 2021 angesetzt wurde, auf 8,28% zum 30.06.2022. Trotz der unverändert positiven Geschäftsaussichten für den Konzern führte diese Zinsentwicklung zum 30.06.2022 zu einer Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten. Bei den immateriellen Vermögenswerten außer dem Geschäfts- oder Firmenwert kam es zu Wertminderungen in Höhe von 54,0 Mio. €. Die im Rahmen des Werthaltigkeitstests angewandten Zinssätze, die zu einer Wertminderung führten, lagen zwischen 8,3% und 26,8%. Als Grundlage für die Wertminderung diente der berechnete Nutzungswert, der dem beizulegenden Zeitwert sehr nahe kommt. Der Werthaltigkeitstest basierte auf einer Änderung der Rechnungslegungsannahmen wie im Anhang beschrieben (1.3. Änderung der Methodik zur Schätzung des Werthaltigkeitstests für den Geschäfts- oder Firmenwert und bestimmte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Zusammenhang mit Russland).

Die **Sachanlagen** stiegen zum Bilanzstichtag auf 562,9 Mio. € (31.12.2021: 540,2 Mio. €). Auf Grund der negativen Zukunftsaussichten infolge der russischen Invasion in die Ukraine und der damit verbundenen Erhöhung der Länderrisikoprämie, die zu einem erheblichen Anstieg des WACC führte, wurden Wertminderungen in Bezug auf die Sachanlagen in der Ukraine erfasst. Infolgedessen wurden alle Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU) Ukraine, darunter auch Maschinen und Anlagen, wertberichtigt (17,3 Mio. €).

Die **Finanzanlagen** lagen zum 30.06.2022 bei 10,6 Mio. € (31.12.2021: 18,1 Mio. €).

Die **at equity bewerteten Anteile** betragen zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. € (31.12.2021: 2,9 Mio. €).

Die **Vorräte** wiesen zum 30.06.2022 eine Steigerung auf 918,6 Mio. € auf (31.12.2021: 812,1 Mio. €).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verzeichneten zum Bilanzstichtag einen Anstieg auf 899,5 Mio. € (31.12.2021: 763,8 Mio. €).

Die **Ertragsteuerforderungen** erhöhten sich zum 30.06.2022 auf 41,2 Mio. € (31.12.2021: 33,5 Mio. €).

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 45,0 Mio. € (31.12.2021: 78,3 Mio. €).

Die **Gewinnrücklagen** inklusive Konzerngewinn enthalten den Konzerngewinn des 1. Halbjahres 2022 sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Darüber hinaus sind in dieser Position die ergebnisneutral erfassten Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten direkt im **Eigenkapital** berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Der zum 30.06.2022 erfolgte Anstieg der sonstigen Rücklagen war insbesondere auf die Aufwertung des russischen Rubel seit dem 31.12.2021 sowie die daraus entstandenen erfolgsneutralen Erträge aus der Währungsumrechnung der in dieser Währung bilanzierenden Gesellschaften zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag enthielten die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns in Höhe von 422,9 Mio. € bzw. 2.523,7 Mio. € (31.12.2021: 328,5 Mio. € bzw. 2.704,8 Mio. €) insbesondere Gesellschafterdarlehen von 2.523,7 Mio. € (31.12.2021: 2.455,2 Mio. €) und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 7,0 Mio. € (31.12.2021: 7,0 Mio. €). Im April wurde die Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 267,3 Mio. € zurückgezahlt (31.12.2021: 267,4 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich zum 30.06.2022 auf 642,2 Mio. € (31.12.2021: 601,1 Mio. €).

Die **passiven latenten Steuern** stiegen zum Bilanzstichtag auf 206,7 Mio. € (31.12.2021: 170,3 Mio. €).

Die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** stiegen zum 30.06.2022 auf 478,1 Mio. € (31.12.2021: 473,5 Mio. €).

Die **anderen Verbindlichkeiten** nahmen zum Bilanzstichtag auf 169,8 Mio. € zu (31.12.2021: 154,7 Mio. €).

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf 333,2 Mio. € (1-6/2021: 194,8 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf einer Erhöhung des wesentlichen nicht zahlungswirksame Effekte bereinigten EBITDA und damit des Brutto-Cashflows in Verbindung mit einem aktiven operativen Liquiditätsmanagement insbesondere hinsichtlich des Working Capital. Darüber hinaus ergaben sich deutlich geringere Auszahlungen im Zusammenhang mit Krankenkassenrabattverträgen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres -96,5 Mio. € (1-6/2021: -71,1 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Berichtszeitraum vor allem durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst. Für Akquisitionen einschließlich Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 (inklusive VAT) aus Vorjahren und wesentliche Investitionen in immaterielle Vermögenswerte für den Ausbau des Produkt-Portfolios wurden dabei im Berichtszeitraum insgesamt 51,1 Mio. € aufgewendet (Vorjahr: 30,7 Mio. €).

Der **Free Cashflow**, d.h. der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit, lag im 1. Halbjahr 2022 bei 236,7 Mio. € (1-6/2021: 123,6 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Investitionen bzw. Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** belief sich auf 287,8 Mio. € (1-6/2021: 154,3 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode -453,3 Mio. € (1-6/2021: -207,9 Mio. €) und war insbesondere durch die planmäßige Rückzahlung der Anleihe sowie die Zahlung der für das Geschäftsjahr 2021 bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Nidda Healthcare GmbH geprägt. Des Weiteren ergaben sich im Berichtszeitraum Auszahlungen aus Earnout-Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Erwerb zusätzlicher Anteile an der vietnamesischen Pymepharco.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds lag in den ersten 6 Monaten 2022 bei -189,1 Mio. € (1-6/2021: -80,2 Mio. €).

Akquisitionen, Kooperationen und Einlizenzierungen

Grundsätzlich verfolgt STADA eine aktive Akquisitionspolitik, um das organische Wachstum durch externe Wachstumsimpulse voranzutreiben. Ungeachtet dessen tätigte der Konzern im 1. Halbjahr 2022 keine Zukäufe, da der Fokus auf die weitere Stärkung der Bilanz und die Akquisitionen der Jahre 2020 und 2021 gelegt wurde.

Neben Akquisitionen setzt STADA auf gezielte **Kooperationen** und **Einlizenzierungen**, um das bestehende Produkt-Portfolio weiter auszubauen. Mit 35 erfolgreichen Einlizenzierungen für künftige Produkteinführungen konnte der Konzern dieses Ziel in den ersten 6 Monaten 2022 weiter konkretisieren.

Im 2. Quartal 2022 gab STADA bekannt, dass das Unternehmen und Alvotech Therapieoptionen für Patienten in Europa durch die Einführung eines hochkonzentrierten, zitratfreien Adalimumab-Biosimilars erweitern.¹⁾ Damit bietet STADA Patienten und deren Ärzten in ausgewählten europäischen Ländern wie Deutschland, Finnland, Frankreich und Schweden eine von Alvotech entwickelte hochkonzentrierte, zitratfreie Adalimumab-Formulierung an. Die Markteinführung in weiteren europäischen Ländern ist für die kommenden Monate geplant.

Ebenfalls im 2. Quartal 2022 zog STADAs Entwicklungspartner Xbrane die Biologics License Application (BLA) für seinen Ranibizumab-Biosimilar-Kandidaten zurück, nachdem die US-Arzneimittelbehörde FDA mitgeteilt hatte, dass zusätzliche Informationen erforderlich seien. Nach einer Prüfung der Kommentare und Empfehlungen der FDA erklärte Xbrane kürzlich, dass es beabsichtigt, die BLA vor Ende 2022 erneut einzureichen.

Des Weiteren publizierte STADA im laufenden 3. Quartal 2022, dass dem Unternehmen ein wesentlicher Schritt beim Ausbau seines Spezialtherapie-Portfolios gelungen ist.²⁾ Die EU-Kommission erteilte eine bedingte Zulassung für Kinpeygo® zur Behandlung der primären Immunglobulin-A-(IgA-)Nephropathie (IgAN) bei Erwachsenen, bei denen das Risiko eines raschen Fortschreitens der Erkrankung besteht und die ein Protein-Kreatinin-Verhältnis (UPCR) von $\geq 1,5$ g/Gramm im Urin aufweisen. Die bedingte Marktzulassung gilt für alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie für Island, Norwegen und Liechtenstein. STADA beabsichtigt, in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit der Markteinführung in europäischen Märkten zu beginnen.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 09.06.2022.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 18.07.2022.

Nachhaltigkeit bei STADA

Das Thema Nachhaltigkeit hat im STADA-Konzern einen hohen Stellenwert. Seine Verpflichtung zu nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung zeigt sich u.a. an der Mitgliedschaft im UN Global Compact. Zudem verfügt STADA über eine „Sustainability Policy“ sowie ein Rating bei Sustainalytics in der Kategorie „Medium Risk“. Darüber hinaus veröffentlicht STADA im laufenden 3. Quartal 2022 seinen ersten konzernweiten Sustainability-Report.

Der Konzern richtet sein Handeln stets an den vier Unternehmenswerten Agility, Entrepreneurship, Integrity und One STADA aus, um seinem Auftrag „Caring for People’s Health as a Trusted Partner“ gerecht zu werden. STADAs Versprechen gegenüber seinen Kunden, Partnern und Mitarbeitern in aller Welt greift jedoch weiter und schließt auch die Gesellschaft sowie die Umwelt ein. Da nachhaltiges Handeln eine der wesentlichen Maßgaben für alle konzernweiten Aktivitäten ist, gibt es im Konzern klar definierte Ziele und etablierte Prozesse, um so u.a. die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.

Indem STADA mit seinem Generika- und Spezialpharmazeutika-Portfolio Zugang zu bezahlbarer medizinischer Versorgung bietet und damit den auf den Gesundheitssystemen lastenden Kostendruck reduziert, leistet der Konzern seit mehr als 125 Jahren einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag. Zudem trägt STADA mit seinem Consumer-Healthcare-Portfolio nicht nur zur Gesundheitsversorgung, sondern auch zur Gesundheitsvorsorge bei.

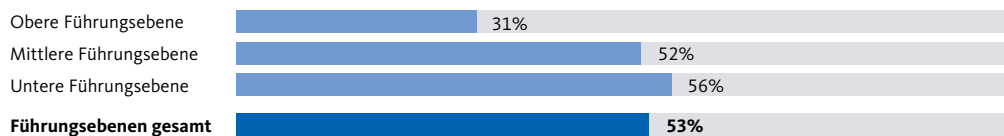
Eine wichtige Rolle spielt im Konzern auch das Thema Diversität – die Vielfalt in jeglicher Hinsicht. Denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt mit seinen individuellen Erfahrungen, seiner Persönlichkeit, seinem persönlichen und beruflichen Hintergrund sowie seinen Fähigkeiten zu der Erfolgsgeschichte von STADA bei.

Weitere Informationen zu dem Thema Nachhaltigkeit sind unter www.stada.com/de/ueber-stada/nachhaltigkeit zu finden.

Mit Blick auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern legt STADA bei der Besetzung von Stellen Wert auf eine ausgewogene Repräsentation beider Geschlechter. So achtet der Vorstand bspw. auch im Rahmen der Nachfolgeplanung für Führungskräfte auf eine angemessene Frauenförderung. Im Vordergrund steht bei der Besetzung von Führungspositionen jedoch stets die fachliche und persönliche Qualifikation und nicht das Geschlecht. Ungeachtet dessen betrug der Anteil der im Konzern beschäftigten Frauen in Führungspositionen im Berichtszeitraum ca. 53%.

Chancengleichheit

Frauenanteil in Führungspositionen im 1. Halbjahr 2022 in %



Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Neben der immer noch nicht vollständig überwundenen Covid-19-Pandemie und den geopolitischen Risiken wie bspw. dem Krieg in der Ukraine haben im 1. Halbjahr 2022 die Themen Energieversorgung, Lieferkettenschwierigkeiten und Inflation sowie die geld- und fiskalpolitische Reaktion darauf zu erhöhter Unsicherheit auf den globalen Güter- und Kapitalmärkten geführt. In diesem schwierigen Umfeld hat sich STADA im Berichtszeitraum sehr gut behaupten können und ein starkes Wachstum beim Umsatz und EBITDA erzielt.

Vorbehaltlich unvorhersehbarer Ereignisse geht der Vorstand angesichts des starken 1. Halbjahres 2022 und der eingeleiteten Maßnahmen unverändert davon aus, dass STADA die im Geschäftsbericht 2021 publizierte Prognose erreichen wird.

Peter Goldschmidt

Miguel Pagan Fernandez

Simone Berger

STADA- Konzernzwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2022 (verkürzt)

| | |
|--|----|
| Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung | 20 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 21 |
| Konzern-Bilanz | 22 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 23 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 24 |
| Anhang | 26 |

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

| Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T € | H1/2022 | H1/2021 |
|---|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 1.768.130 | 1.506.759 |
| Herstellungskosten | 916.195 | 803.667 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 851.934 | 703.091 |
| Vertriebskosten | 404.051 | 339.971 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 119.721 | 112.222 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 46.925 | 43.871 |
| Sonstige Erträge | 82.325 | 20.530 |
| Andere Aufwendungen | 97.034 | 27.475 |
| Operatives Ergebnis | 266.527 | 200.083 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen | -9 | 108 |
| Beteiligungsergebnis | — | — |
| Finanzielle Erträge | 2.572 | 1.114 |
| Finanzielle Aufwendungen | 66.582 | 66.266 |
| Finanzergebnis | -64.019 | -65.044 |
| Ergebnis vor Steuern | 202.509 | 135.039 |
| Ertragsteueraufwendungen | 33.276 | 23.628 |
| Ergebnis nach Steuern | 169.233 | 111.410 |
| davon | | |
| auf die Aktionärin der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn) | 158.008 | 104.187 |
| auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend | 11.225 | 7.223 |
| Gewinnabführung an die Nidda Healthcare GmbH | 107.534 | 41.672 |

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

| Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T € | H1/2022 | H1/2021 |
|---|----------------|----------------|
| Ergebnis nach Steuern | 169.233 | 111.410 |
| Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge: | | |
| Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung | 204.866 | 42.984 |
| davon | | |
| Ertragsteuern | -895 | -144 |
| Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten (FVOCI) | -306 | -15 |
| davon | | |
| Ertragsteuern | -4 | -5 |
| Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge: | | |
| Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten (FVOCI) | -6.461 | 10.763 |
| Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 3.766 | 3.348 |
| davon | | |
| Ertragsteuern | -393 | -600 |
| Sonstiges Ergebnis | 201.865 | 57.079 |
| Konzern-Gesamtergebnis | 371.098 | 168.489 |
| davon | | |
| auf die Aktionärin der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn) | 359.795 | 161.168 |
| auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend | 11.303 | 7.322 |

KONZERN-BILANZ

| Konzern-Bilanz in T € | 30.06.2022 | 31.12.2021 |
|--|------------------|------------------|
| AKTIVA | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 3.647.073 | 3.468.340 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.014.860 | 2.865.626 |
| Sachanlagen | 562.937 | 540.239 |
| Finanzanlagen | 10.590 | 18.104 |
| At equity bewertete Anteile | 2.948 | 2.939 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 485 | 287 |
| Andere Vermögenswerte | 7.210 | 4.226 |
| Aktive latente Steuern | 48.042 | 36.919 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 2.352.417 | 2.288.605 |
| Vorräte | 918.625 | 812.088 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 899.481 | 763.808 |
| Retourenvermögenswerte | 587 | 993 |
| Ertragsteuerforderungen | 41.213 | 33.521 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 44.477 | 78.014 |
| Andere Vermögenswerte | 110.675 | 73.699 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 337.358 | 526.482 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen | — | — |
| Bilanzsumme | 5.999.490 | 5.756.945 |
| PASSIVA | | |
| Eigenkapital | 1.454.969 | 1.215.544 |
| Gezeichnetes Kapital | 162.090 | 162.090 |
| Kapitalrücklage | 514.206 | 514.206 |
| Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn | 960.573 | 906.037 |
| Sonstige Rücklage | -246.944 | -444.669 |
| Eigene Anteile | -1.403 | -1.403 |
| Eigenkapital der Aktionärin des Mutterunternehmens | 1.388.522 | 1.136.261 |
| Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | 66.447 | 79.283 |
| Langfristiges Fremdkapital | 2.903.219 | 3.053.860 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 33.422 | 39.282 |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.523.660 | 2.704.807 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 135.115 | 135.195 |
| Andere Verbindlichkeiten | 4.358 | 4.256 |
| Passive latente Steuern | 206.664 | 170.320 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1.641.301 | 1.487.541 |
| Sonstige Rückstellungen | 20.709 | 19.912 |
| Finanzverbindlichkeiten | 422.919 | 328.460 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 642.152 | 601.118 |
| Vertragsverbindlichkeiten | 1.039 | 1.462 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 46.007 | 47.865 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 343.004 | 338.314 |
| Andere Verbindlichkeiten | 165.471 | 150.410 |
| Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen verbundene Schulden und Veräußerungsgruppen | — | — |
| Bilanzsumme | 5.999.490 | 5.756.945 |

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

| Konzern-Kapitalflussrechnung in T € | H1/2022 | H1/2021 |
|---|-----------------|-----------------|
| Ergebnis nach Steuern | 169.233 | 111.410 |
| Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen | 183.646 | 130.060 |
| Ertragsteueraufwendungen | 33.276 | 23.628 |
| Ertragsteuerzahlungen | -28.954 | -37.472 |
| Zinserträge und -aufwendungen | 64.010 | 65.152 |
| Erhaltene Zinsen und Dividenden | 2.350 | 1.009 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen | 9 | -108 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen | 9 | -652 |
| Zuführungen/Auflösungen sonstiger langfristiger Rückstellungen | -634 | 1.175 |
| Kursserträge und -aufwendungen | -67.187 | -14.319 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | 196.341 | 182.066 |
| Brutto-Cashflow | 552.098 | 461.949 |
| Veränderung der Vorräte | -93.798 | -41.340 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -22.269 | 41.561 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 38.280 | -57.431 |
| Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen | -141.147 | -209.977 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 333.164 | 194.762 |
| Auszahlungen für Investitionen in | | |
| immaterielle Vermögenswerte | -70.077 | -49.535 |
| Sachanlagen | -27.474 | -23.260 |
| Finanzanlagen | -15 | -1.000 |
| Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 | -856 | -288 |
| Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 (VAT) | 1.215 | 2.094 |
| Einzahlungen aus Abgängen von | | |
| immateriellen Vermögenswerten | 32 | -125 |
| Sachanlagen | 723 | 971 |
| Finanzanlagen | — | — |
| Anteilen an konsolidierten Unternehmen | — | — |
| zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (IFRS 5) | — | — |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -96.452 | -71.143 |
| Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | 90.398 | 136.906 |
| Tilgung von Finanzverbindlichkeiten | -304.705 | -95.108 |
| Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | -13.488 | -12.591 |
| Gezahlte Zinsen | -67.885 | -58.535 |
| Dividendenausschüttungen und Gewinnausschüttungen | -142.960 | -175.630 |
| Veränderung von Minderheitsanteilen | -14.690 | -2.953 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -453.329 | -207.911 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -216.618 | -84.292 |
| Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds | — | 940 |
| Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds | 27.494 | 3.159 |
| Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -189.124 | -80.192 |
| Bestand am Anfang der Periode | 526.482 | 266.001 |
| Bestand am Ende der Periode | 337.358 | 185.808 |

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

| 2022 | Anzahl der Aktien | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn |
|--|-------------------|-------------------------|-----------------|--|
| Stand zum 30.06.2022 | 62.342.440 | 162.090 | 514.206 | 960.573 |
| Gewinnabführung an die Nidda Healthcare GmbH | — | — | — | -107.534 |
| Dividendenausschüttungen | — | — | — | — |
| Veränderung eigener Anteile | — | — | — | — |
| Veränderung Gewinnrücklagen | — | — | — | — |
| Veränderung Minderheitsanteile | — | — | — | — |
| Veränderung Konsolidierungskreis | — | — | — | — |
| Sonstiges Ergebnis | — | — | — | 4.062 |
| Konzerngewinn | — | — | — | 158.008 |
| Stand zum 01.01.2022 | 62.342.440 | 162.090 | 514.206 | 906.037 |
| Vorjahr | | | | |
| Stand zum 30.06.2021 | 62.342.440 | 162.090 | 514.206 | 840.724 |
| Gewinnabführung an die Nidda Healthcare GmbH | — | — | — | -41.672 |
| Dividendenausschüttungen | — | — | — | — |
| Veränderung eigener Anteile | — | — | — | — |
| Veränderung Gewinnrücklagen | — | — | — | — |
| Veränderung Minderheitsanteile | — | — | — | -1.836 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | — | — | — | -86 |
| Sonstiges Ergebnis | — | — | — | 3.146 |
| Konzerngewinn | — | — | — | 104.187 |
| Stand zum 01.01.2021 | 62.342.440 | 162.090 | 514.206 | 776.985 |

| Rücklage Währungs- umrechnung | Rücklage FVOCI | Eigene Anteile | Eigenkapital der Aktionärin des Mutter- unternehmens | Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | Konzern- Eigenkapital |
|-------------------------------------|----------------|----------------|---|---|--------------------------|
| -250.520 | 3.576 | -1.403 | 1.388.522 | 66.447 | 1.454.969 |
| — | — | — | -107.534 | — | -107.534 |
| — | — | — | — | -24.139 | -24.139 |
| — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — |
| 204.492 | -6.767 | — | 201.787 | 78 | 201.865 |
| — | — | — | 158.008 | 11.225 | 169.233 |
| -455.012 | 10.343 | -1.403 | 1.136.261 | 79.283 | 1.215.544 |
| -484.975 | 16.671 | -1.403 | 1.047.313 | 71.225 | 1.118.538 |
| — | — | — | -41.672 | — | -41.672 |
| — | — | — | — | -22.625 | -22.625 |
| — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | -1.836 | -1.117 | -2.953 |
| 34 | — | — | -52 | — | -52 |
| 43.087 | 10.747 | — | 56.981 | 99 | 57.079 |
| — | — | — | 104.187 | 7.223 | 111.410 |
| -528.096 | 5.924 | -1.403 | 929.706 | 87.645 | 1.017.351 |

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss und der dazugehörige verkürzte Anhang zum 30.06.2022 wurden in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt. Sie wurden weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung nach § 317 HGB unterzogen. Die Primärbestandteile des Abschlusses werden in dem Format dargestellt, das mit dem Konzernabschluss zum 31.12.2021 übereinstimmt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2021 gewählt.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) herausgegebenen, am Berichtsstichtag geltenden und in der EU anerkannten Standards und Interpretationen für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2022 erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandt wurden, entsprechen denen des vorangegangenen Geschäftsjahres und des entsprechenden Zwischenberichtszeitraums, mit Ausnahme der in Anmerkung 1.3. beschriebenen Änderung und der Übernahme neuer und geänderter Standards wie in Angabe 1.2. beschrieben.

1.2. Neue und geänderte Standards, die von STADA übernommen wurden

Im 1. Halbjahr 2022 gab es keine vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA hatten.

Auswirkungen von Standards, die herausgegeben, aber von STADA noch nicht angewendet wurden

Es gibt keine weiteren IFRS-Standards oder -Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und die voraussichtlich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

1.3. Änderung der Methodik zur Schätzung des Werthaltigkeitstests für den Geschäfts- oder Firmenwert und bestimmte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Zusammenhang mit Russland

Die russische Invasion in die Ukraine und die gegen Russland, russische Unternehmen und russische Einzelpersonen verhängten Sanktionen haben zu einer erheblichen Unsicherheit hinsichtlich der Fähigkeit bzw. Bereitschaft des Landes und der betroffenen Einzelpersonen geführt, ihren Fremdwährungsverbindlichkeiten nachzukommen. Dieses Ausfallrisiko in Kombination mit der ungewöhnlich hohen Volatilität von Fremdwährungen auf dem Kapitalmarkt sowie die Sanktionen gegen Russland haben dazu geführt, dass Russland aus dem globalen System zur Bewertung der Kreditwürdigkeit ausgeschlossen wurde. Das STADA-Management hält den Schätzungsansatz, der eine Länderrisikoprämie verwendet, für Russland nicht mehr für anwendbar und auch nicht für einen tragfähigen Indikator für das Risiko, das STADA für seine Investition in Russland in ein lokales, nicht von Sanktionen betroffenes Pharmaunternehmen hat. Eine Veröffentlichung des Werts, der aus der Änderung der Schätzungsmethode resultiert, stellt keine praktische, nützliche oder relevante Information dar. Der Schätzungsansatz, der zur Vorbereitung der Werthaltigkeitstests für das Geschäftsjahr zum 31.12.2021 gemäß IAS 36.A4–A6 verwendet wurde, beinhaltete die Verwendung eines einzigen Satzes geschätzter Cashflows, die mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) auf Basis einer Länderrisikoprämie abgezinst wurden, abgeleitet aus den jeweiligen Länderratings, was nach Ansicht des Managements zu einer unangemessenen Darstellung und Bewertung der STADA-Vermögenswerte führen würde.

Zu Beginn des 1. Halbjahres 2022 hat das Management seine Schätzungsmethodik in Bezug auf Russland geändert und die Methode der erwarteten Cashflows angewandt: Anstatt eine einzelne Cashflow-Projektion mit einem risikoangepassten WACC abzuzinsen, hat das Management die durch die Russland/Ukraine-Krise verursachten Unsicherheiten und Risiken bei der Cashflow-Projektion der zu Grunde liegenden russischen Geschäftsaktivitäten in Form mehrerer Szenarien mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der Entwicklung der zukünftigen Cashflow-Szenarien für das russische Geschäft hat das Management die folgenden Variablen berücksichtigt: die Entwicklung des Wechselkurses des russischen Rubel gegenüber dem Euro und seine Umrechnungs- und Transaktionseffekte, die russische Inflationsrate und ihre Auswirkungen auf die COGS und OPEX, die Fähigkeit von STADA, die inflationären Tendenzen durch eine Anpassung der Preisgestaltung zu kompensieren, die Veränderung der Marktnachfrage und des Marktanteils von STADA sowie die daraus resultierenden Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Auf der Grundlage der unterschiedlichen Werte dieser Variablen wurden vier Szenarien entwickelt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit versehen, die anhand von Experteninterviews und der Analyse von Finanzmarktindikatoren ermittelt wurde:

- Szenario A (Basisfall) mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 55%: moderate Rubelabwertung und Inflation mit einstelligem Marktrückgang gegenüber der bisherigen Planungsrechnung
- Szenario B (Abwärtsszenario) mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 25%: starke Rubelabwertung und Inflation sowie zweistelliger Marktrückgang gegenüber der bisherigen Planungsrechnung
- Szenario C (Staatsbankrott) mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 15%: sehr starke Rubelabwertung und Inflation sowie ein hoher zweistelliger Nachfragerückgang
- Szenario D (Enteignungsfall) mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 5%: Worst Case mit einer vollständigen Einstellung des Geschäfts und der Cashflows in Russland

Auf Grundlage der vier verschiedenen Cashflow-Szenarien und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten hat das Management einen wahrscheinlichkeitsgewichteten Cashflow berechnet, der dann die ursprünglich geplanten Cashflows des Russlandgeschäfts ersetzt hat. Im Gegenzug wurde die russische Länderrisikoprämie aus den Überlegungen zum Abzinsungssatz herausgenommen, da sich die Länderrisiken in den Cashflows der zu Grunde liegenden operativen Geschäftsaktivitäten widerspiegeln. Der Ansatz der erwarteten Cashflows wurde konsequent für alle relevanten Bereiche angewandt, wobei die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie die Prüfung der immateriellen und materiellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem russischen Geschäft von STADA durchgeführt wurden. Der Schätzungsansatz für die restlichen Geschäftsbereiche von STADA bleibt unverändert, was auch die Ukraine einschließt, da hier noch ein Kreditrating vorliegt und somit eine Länderrisikoprämie ermittelt werden kann.

Schätzungen, Annahmen und Ermessensspielräume bei der Anwendung des erwarteten Cashflow-Ansatzes

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernzwischenabschluss wird durch Erfassungs- und Bewertungsmethoden bestimmt. In gewissem Umfang trifft STADA zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie auf anderen Faktoren beruhen, die unter den jeweiligen Umständen als angemessen erachtet werden. Die wesentlichen Schätzungen, Ermessensentscheidungen und damit zusammenhängenden Annahmen, die bei der Anwendung des erwarteten Cashflow-Ansatzes verwendet werden, erfordern explizite Annahmen des Managements über die Entwicklung mehrerer Parameter, die sich in jedem Szenario auf die künftigen Cashflows des zu Grunde liegenden (russischen) Geschäfts auswirken, und erfordern die Schätzung einer Wahrscheinlichkeitsverteilung für jedes Szenario durch das Management. Obwohl das Management die Schätzungen und Annahmen gründlich geprüft hat, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

1.4. Konsolidierungskreis

Der Konzernzwischenabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

In den ersten 6 Monaten 2022 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis von STADA.

1.5. Unternehmenszusammenschlüsse

Im 1. Halbjahr 2022 gab es keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3.

1.6. Allgemeine Erläuterungen

Trotz eines herausfordernden operativen Umfelds, das von makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt war, konnte STADA im 1. Halbjahr 2022 seinen erfolgreichen Wachstumskurs mit einem zweistelligen Umsatz- und Ertragswachstum fortsetzen. Ungeachtet des Inflationsdrucks auf Waren und Dienstleistungen und einer herausfordernden Situation bei der Rohstoffbeschaffung, die auch auf den Konflikt in der Ukraine zurückzuführen ist, erzielte STADA weitere Marktanteilsgewinne.

Ungeachtet des anhaltenden Kriegs in der Ukraine nahm STADA im Mai die Fabrik nahe Kiew wieder in Betrieb. Die rund 440 in der Ukraine Beschäftigten sind in Sicherheit und Arzneimittellieferungen konnten, wenn auch sehr eingeschränkt, in den vergangenen Monaten fortgeführt werden. Da die Lieferung von Arzneimitteln, Medizinprodukten, Nahrungsergänzungsmitteln und anderen medizinischen Produkten zur Versorgung menschlicher Grundbedürfnisse von den Sanktionen der EU, der USA und einiger weiterer Staaten gegen Russland ausdrücklich ausgenommen sind, hat STADA die beiden russischen Produktionsstandorte in Betrieb behalten und die Versorgung der Bevölkerung trotz Schwierigkeiten in den Lieferketten aufrechterhalten können. Da sich entgegen vielen Prognosen der russische Rubel im Verlauf der letzten Monate deutlich stabiler entwickelt hat, verzeichnete STADA in Russland im 1. Halbjahr 2022 keinerlei operative Einbußen.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Der ausgewiesene Konzernumsatz erhöhte sich im 1. Halbjahr 2022 um 17% auf 1.768,1 Mio. € (1-6/2021: 1.506,8 Mio. €). Der um Sondereffekte sowie Währungseffekte bereinigte Konzernumsatz stieg um 15% auf 1.768,1 Mio. € (1-6/2021: 1.544,0 Mio. €). Die positive Entwicklung erstreckte sich über alle drei Segmente und eine Vielzahl an Ländern wie bspw. Deutschland, Spanien, die Schweiz, Italien, Belgien, die Niederlande, Frankreich und Serbien.

2.2. Herstellungskosten und Bruttoergebnis

Die Herstellungskosten verzeichneten im Berichtszeitraum einen Anstieg auf 916,2 Mio. € (1-6/2021: 803,7 Mio. €). Das Bruttoergebnis vom Umsatz nahm um 21% auf 851,9 Mio. € zu (1-6/2021: 703,1 Mio. €). Die Bruttomarge verbesserte sich auf 48,2% (1-6/2021: 46,7%). Die Steigerung beruhte u.a. auf Kostenoptimierungen und Effizienzverbesserungen entlang der gesamten Supply-Chain, die im Vorjahr pandemiebedingt negativen Einflüssen wie bspw. einer höheren Wertberichtigungsquote ausgesetzt war. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum wirkte sich auch der veränderte Länder- und Produktmix positiv auf die Bruttomarge aus. Darüber hinaus trugen Preisanpassungen dazu bei, dass die Effekte der Inflation an den weltweiten Beschaffungsmärkten keinen signifikanten negativen Einfluss auf die Bruttomarge im 1. Halbjahr 2022 hatten.

2.3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich im 1. Halbjahr 2022 auf 404,1 Mio. € (1-6/2021: 340,0 Mio. €). Der zur Umsatzsteigerung leicht überproportionale Anstieg ist neben dem Effekt der pandemiebedingt im entsprechenden Vorjahreszeitraum teilweise eingeschränkteren Vertriebsaktivitäten Ausdruck gezielter Investitionen zur Ausweitung des Produkt-Portfolios in allen Segmenten sowie zur Steigerung der Marktanteile des bestehenden Portfolios.

2.4. Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 7% auf 119,7 Mio. € (1-6/2021: 112,2 Mio. €) und damit deutlich unterproportional zum Umsatzanstieg. Der Anstieg resultierte u.a. aus höheren Miet- und Versicherungskosten. Die Verwaltungskostenquote verbesserte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 6,8% (1-6/2021: 7,4%).

2.5. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 46,9 Mio. € (1-6/2021: 43,9 Mio. €).

2.6. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge nahmen in der Berichtsperiode auf 82,3 Mio. € zu (1-6/2021: 20,5 Mio. €). Die Zunahme war maßgeblich auf höhere saldierte Wechselkurserträge zurückzuführen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Erträge Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,5 Mio. €. Die Zuschreibungen im 1. Halbjahr 2022 auf Grund von positiven Zukunftsaussichten in Russland für die jeweiligen Produkte entfielen auf fünf Zulassungen für Specialty-Produkte (6,8 Mio. €) und eine Zulassung im Bereich Consumer Healthcare (0,7 Mio. €).

2.7. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 97,0 Mio. € (1-6/2021: 27,5 Mio. €). Der Anstieg basierte vor allem auf Wertminderungen in Höhe von 73,8 Mio. €. Diese Wertminderungen beziehen sich auf verschiedene pharmazeutische Zulassungen und Schutzrechte sowie auf das Sachanlagevermögen. Die Wertminderungen im 1. Halbjahr 2022 entfielen vor allem auf fünf Zulassungen für Specialty-Produkte (22,7 Mio. €), sieben Zulassungen im Bereich Consumer Healthcare (13,6 Mio. €) und eine Zulassung im Bereich Generika (6,1 Mio. €), was auf eine Mischung aus gestiegenen Zinssätzen und unsichereren Zukunftsaussichten für den russischen Markt zurückzuführen ist, die im Rahmen von Szenarioanalysen abgebildet werden. Darüber hinaus kam es zu Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in der Ukraine auf Grund der erhöhten Länderrisikoprämie, was zu einem erheblichen Anstieg des für das Land festgelegten WACC führte. Infolgedessen wurde eine Wertminderung für drei Zulassungen für Consumer-Healthcare-Produkte (5,9 Mio. €) und für alle Sachanlagen wie Maschinen und Anlagen (17,3 Mio. €) vorgenommen.

2.8. Finanzielle Erträge

Die finanziellen Erträge nahmen im 1. Halbjahr 2022 leicht auf 2,6 Mio. € zu (1-6/2021: 1,1 Mio. €).

2.9. Finanzielle Aufwendungen

Die finanziellen Aufwendungen waren in der Berichtsperiode mit 66,6 Mio. € stabil (1-6/2021: 66,3 Mio. €).

2.10. Ertragsteueraufwendungen

Die Ertragsteueraufwendungen verzeichneten in der Berichtsperiode einen Anstieg auf 33,3 Mio. € (1-6/2021: 23,6 Mio. €). Die ausgewiesene Steuerquote betrug 16,4% (1-6/2021: 17,5%).

3. Angaben zur Konzern-Bilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 30.06.2022 auf 3.014,9 Mio. € (31.12.2021: 2.865,6 Mio. €). Zu diesem Stichtag enthielten die immateriellen Vermögenswerte 458,0 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2021: 437,5 Mio. €). Der Zugang war hauptsächlich auf Währungskurseffekte zurückzuführen, gegenläufig ergaben sich in den ersten 6 Monaten 2022 Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 54,0 Mio. €.

Im 2. Quartal 2022 verschlechterte sich der WACC als Folge eines massiven Anstiegs des risikofreien Basiszinssatzes und der Fremdkapitalkosten. Der WACC nach Steuern des STADA-Konzerns stieg deutlich von 6,67%, wie er im Rahmen des regulären Werthaltigkeitstests für 2021 angesetzt wurde, auf 8,28% zum 30.06.2022. Trotz der unverändert positiven Geschäftsaussichten für den Konzern führte diese Zinsentwicklung zum 30.06.2022 zu einer Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Im Rahmen dieser durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfung des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerts zum 30.06.2022 wurde der erwartete Mittelabfluss auf der Grundlage des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Verwendung der folgenden definierten Parameter ermittelt:

| Jeweils bezogen auf Segmente, definiert als zahlungsmittelgenerierende Einheiten | Wachstumsraten der Fortschreibungsphase 2022 in % | Vorsteuer-WACCs 2022 in % |
|--|---|---------------------------|
| Generika | 1,0% | 10,6% |
| Consumer Healthcare | 1,4% | 10,3% |
| Spezialpharmazeutika | 1,3% | 10,2% |

Im Vorjahr wurden folgende Parameter zum 30.11.2021 angewendet:

| Jeweils bezogen auf Segmente, definiert als zahlungsmittelgenerierende Einheiten | Wachstumsraten der Fortschreibungsphase 2021 in % | Vorsteuer-WACCs 2021 in % |
|--|---|---------------------------|
| Generika | 1,0% | 8,0% |
| Consumer Healthcare | 1,4% | 8,7% |
| Spezialpharmazeutika | 1,3% | 8,2% |

Zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird die Discounted-Cashflow-Methode angewendet, wobei ein individueller Zinssatz für die zahlungsmittelgenerierende Einheit und ein detaillierter Planungszeitraum von drei Jahren zu Grunde gelegt werden. Ein solcher detaillierter Planungszeitraum spiegelt die Annahmen über kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Für den Zeitraum nach diesem dreijährigen detaillierten Planungshorizont wird eine spezifische geschätzte Wachstumsrate in Höhe von 50% der erwarteten langfristigen Inflationsrate angenommen. Der detaillierte Planungszeitraum für die Ermittlung der Nutzungswerte basiert auf bestimmten Annahmen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit beruhen, durch interne Entwicklungen ergänzt und anhand von externen Marktdaten und -analysen überprüft werden. Zu den wichtigsten Annahmen gehören die Entwicklung der künftigen Verkaufspreise oder -mengen, Kosten, der Einfluss des regulatorischen Marktumfelds, Investitionen, Marktanteile, Wechselkurse und Wachstumsraten. Von der Covid-19-Pandemie werden nur vorübergehende Einflüsse erwartet, die innerhalb eines Jahres wieder ausgeglichen werden, weshalb kein Abschlag geplant wurde. Der Zinssatz, der für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berechnet wurde,

schließt die durch die Covid-19-Pandemie beeinflussten Marktparameter entsprechend ein. Außerdem wurde die Analyse des erwarteten Cashflow-Szenarios für Russland im dreijährigen Planungszeitraum durchgeführt. Wesentliche Änderungen der vorgenannten Annahmen würden die Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beeinflussen. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf der Grundlage externer, vom Markt abgeleiteter Faktoren bestimmt und trotz der oben erwähnten Änderung der Annahmen für die Abzinsungssätze in Russland an die in den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorherrschenden Risiken angepasst. Außerdem wird für die Ukraine als Folge der russischen Invasion eine erhöhte Länderrisikoprämie angesetzt.

Es wurde keine Wertminderung erfasst.

Änderungen der Berechnungsparameter, die für die Werthaltigkeitstests verwendet werden, können die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beeinflussen. Daher wurde eine Sensitivitätsanalyse mit einem um 1,0 Prozentpunkte höheren Abzinsungssatz, einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte und einer Änderung der Wahrscheinlichkeit bei der Analyse des russischen Szenarios durchgeführt (Änderung des Basisfalls von 55% auf 45%, des Downside-Falls von 25% auf 28%, des Staatsbankrott-Falls von 15% auf 18% und des Enteignungsfalls von 5% auf 9%). Auf der Grundlage all dieser Annahmen wären keine Wertminderungen erfasst worden.

Darüber hinaus gab es Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte außer dem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 54,0 Mio. €. Die im Rahmen des Werthaltigkeitstests angewandten Zinssätze, die zu einer Wertminderung führten, lagen zwischen 8,3% und 26,8%. Als Grundlage für die Wertminderung diente der berechnete Nutzungswert, der dem beizulegenden Zeitwert sehr nahe kommt.

Die aktuellen Zinsentwicklungen könnten anhalten und zu einer Erhöhung des WACC und damit zu weiteren Wertminderungen führen.

Des Weiteren aktivierte STADA Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 15,2 Mio. € (1-6/2021: 11,2 Mio. €).

3.2. Sachanlagen

Die Sachanlagen stiegen zum Bilanzstichtag auf 562,9 Mio. € (31.12.2021: 540,2 Mio. €).

Die relevante CGU für Russland wurde auf Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten unter Verwendung der in Erläuterung 1.3. beschriebenen Annahmen zum erwarteten Cashflow-Szenario geprüft. Es bestand keine Notwendigkeit für eine Wertminderung in der Berichtsperiode.

Auf Grund der negativen Zukunftsaussichten infolge des russischen Einmarsches in die Ukraine und der damit verbundenen Erhöhung der Marktrisikoprämie, die zu einem erheblichen Anstieg des WACC führte, wurden Wertminderungen in Bezug auf die Sachanlagen in der Ukraine erfasst. Infolgedessen wurden alle Sachanlagen der CGU Ukraine, darunter auch Maschinen und Anlagen, wertberichtigt (17,3 Mio. €).

STADA investiert kontinuierlich in die konzerneigenen Fertigungsstätten und Prüflabore. Im 1. Halbjahr 2022 wurden für den Ausbau und die Erneuerung von Produktionsstätten, Fertigungsanlagen sowie Prüflaboren (Erhaltungs-Capex) Investitionen in Höhe von 15,5 Mio. € getätigt (1-6/2021: 15,9 Mio. €). Hierin enthalten sind 0,9 Mio. € für einen neuen Supply-Chain- und Verpackungs-Standort in Turda in Rumänien. Seit Projektstart investierte STADA in den Ausbau dieses neuen rumänischen Standorts rund 12 Mio. €.

3.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen lagen zum 30.06.2022 bei 10,6 Mio. € (31.12.2021: 18,1 Mio. €).

3.4. At equity bewertete Anteile

Die at equity bewerteten Anteile betragen zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. € (31.12.2021: 2,9 Mio. €).

3.5. Vorräte

Die Vorräte wiesen zum 30.06.2022 eine Steigerung auf 918,6 Mio. € auf (31.12.2021: 812,1 Mio. €).

3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten zum Bilanzstichtag einen Anstieg auf 899,5 Mio. € (31.12.2021: 763,8 Mio. €).

3.7. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen erhöhten sich zum 30.06.2022 auf 41,2 Mio. € (31.12.2021: 33,5 Mio. €).

3.8. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 45,0 Mio. € (31.12.2021: 78,3 Mio. €).

3.9. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen inklusive Konzerngewinn enthalten den Konzerngewinn des 1. Halbjahres 2022 sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Darüber hinaus sind in dieser Position die ergebnisneutral erfassten Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Der zum 30.06.2022 erfolgte Anstieg der sonstigen Rücklagen war insbesondere auf die Aufwertung des russischen Rubel seit dem 31.12.2021 sowie auf die daraus entstandenen erfolgsneutralen Erträge aus der Währungsumrechnung der in dieser Währung bilanzierenden Gesellschaften zurückzuführen.

3.10. Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag enthielten die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns in Höhe von 422,9 Mio. € bzw. 2.523,7 Mio. € (31.12.2021: 328,5 Mio. € bzw. 2.704,8 Mio. €) insbesondere Gesellschafterdarlehen von 2.523,7 Mio. € (31.12.2021: 2.455,2 Mio. €) sowie Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 7,0 Mio. € (31.12.2021: 7,0 Mio. €). Im April wurde die Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 267,3 Mio. € zurückgezahlt (31.12.2021: 267,4 Mio. €).

3.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 30.06.2022 auf 642,2 Mio. € (31.12.2021: 601,1 Mio. €).

3.12. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern stiegen zum Bilanzstichtag auf 206,7 Mio. € (31.12.2021: 170,3 Mio. €).

3.13. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen zum 30.06.2022 insgesamt auf 478,1 Mio. € (31.12.2021: 473,5 Mio. €).

3.14. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten nahmen zum Bilanzstichtag auf 169,8 Mio. € zu (31.12.2021: 154,7 Mio. €).

4. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf 333,2 Mio. € (1-6/2021: 194,8 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf einer Erhöhung des um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigten EBITDA und damit des Brutto-Cashflows in Verbindung mit einem aktiven operativen Liquiditätsmanagement insbesondere hinsichtlich des Working Capital. Darüber hinaus ergaben sich geringere Auszahlungen im Zusammenhang mit Krankenkassenrabattverträgen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres -96,5 Mio. € (1-6/2021: -71,1 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Berichtszeitraum vor allem durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst. Für Akquisitionen einschließlich Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 (inklusive VAT) aus Vorjahren und wesentliche Investitionen in immaterielle Vermögenswerte für den Ausbau des Produkt-Portfolios wurden dabei im Geschäftsjahr insgesamt 51,1 Mio. € aufgewendet (Vorjahr: 30,7 Mio. €).

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf -453,3 Mio. € (1-6/2021: -207,9 Mio. €) und war insbesondere durch die planmäßige Rückzahlung der Anleihe sowie die Zahlung der für das Geschäftsjahr 2021 bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Nidda Healthcare GmbH geprägt. Des Weiteren ergaben sich im Berichtszeitraum Auszahlungen aus Earnout-Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Erwerb zusätzlicher Anteile an der vietnamesischen Pymepharco.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechsellkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betrug in den ersten 6 Monaten 2022 -189,1 Mio. € (1-6/2021: -80,2 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

| in T € | H1/2022 | H1/2021 |
|---|----------------|----------------|
| Generika | | |
| Externe Umsatzerlöse | 697.113 | 646.508 |
| FX-Bereinigung ¹⁾ | — | 8.165 |
| Umsatzerlöse bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 697.113 | 654.673 |
| Operatives Ergebnis | 142.088 | 126.404 |
| Planmäßige Abschreibungen | 18.991 | 18.427 |
| Wertminderungen | 10.045 | 1.301 |
| Wertaufholungen | 20 | — |
| EBITDA | 171.099 | 146.213 |
| Sondereffekte innerhalb des EBITDA | — | 1 |
| davon: | — | — |
| Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ²⁾ | — | 1 |
| Effekte aus Entkonsolidierungen | — | — |
| Wechselkursaufwendungen | — | — |
| Schadensersatzaufwendungen | — | — |
| Abfindungen | — | — |
| FX-Bereinigung ³⁾ | — | 1.050 |
| EBITDA bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 171.099 | 147.264 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses | 138.910 | 148.066 |

1) Die Bereinigung der Währungseffekte zeigt sich ausschließlich als Anpassung des Vorjahreszeitraums. Die Währungsberichtigung des 1. Halbjahres 2021 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums.

2) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen.

3) Die Währungsberichtigung des 1. Halbjahres 2021 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums. Darüber hinaus wurden die realisierten und nicht realisierten Wechselkurseffekte innerhalb des operativen Ergebnisses sowohl im Berichtszeitraum als auch im entsprechenden Vorjahreszeitraum bereinigt.

| in T € | H1/2022 | H1/2021 |
|---|----------------|----------------|
| Consumer Healthcare | | |
| Externe Umsatzerlöse | 729.168 | 562.590 |
| FX-Bereinigung ¹⁾ | – | 20.360 |
| Umsatzerlöse bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 729.168 | 582.950 |
| Operatives Ergebnis | 96.104 | 55.331 |
| Planmäßige Abschreibungen | 58.170 | 53.751 |
| Wertminderungen | 36.337 | 14.758 |
| Wertaufholungen | 684 | 140 |
| EBITDA | 189.925 | 123.713 |
| Sondereffekte innerhalb des EBITDA | -18 | 93 |
| davon: | – | – |
| Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ²⁾ | – | 119 |
| Effekte aus Entkonsolidierungen | – | – |
| Wechselkursaufwendungen | – | – |
| Schadensersatzaufwendungen | -18 | -27 |
| Abfindungen | – | – |
| FX-Bereinigung ³⁾ | – | 4.337 |
| EBITDA bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 189.907 | 128.143 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses | 18.114 | 15.386 |
| Spezialpharmazeutika | | |
| Externe Umsatzerlöse | 341.849 | 297.661 |
| FX-Bereinigung ¹⁾ | – | 8.740 |
| Umsatzerlöse bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 341.849 | 306.401 |
| Operatives Ergebnis | 38.387 | 72.463 |
| Planmäßige Abschreibungen | 28.030 | 28.601 |
| Wertminderungen | 27.924 | 1 |
| Wertaufholungen | 6.814 | – |
| EBITDA | 87.525 | 101.079 |
| Sondereffekte innerhalb des EBITDA | – | -6.523 |
| davon: | – | – |
| Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ²⁾ | – | 167 |
| Effekte aus Entkonsolidierungen | – | – |
| Wechselkursaufwendungen | – | – |
| Schadensersatzaufwendungen | – | -6.689 |
| Abfindungen | – | – |
| FX-Bereinigung ³⁾ | – | 1.810 |
| EBITDA bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 87.525 | 96.366 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses | 24.034 | 17.795 |

1) Die Bereinigung der Währungseffekte zeigt sich ausschließlich als Anpassung des Vorjahreszeitraums. Die Währungsbereinigung des 1. Halbjahres 2021 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums.
2) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen.

3) Die Währungsbereinigung des 1. Halbjahres 2021 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums. Darüber hinaus wurden die realisierten und nicht realisierten Wechselkurseffekte innerhalb des operativen Ergebnisses sowohl im Berichtszeitraum als auch im entsprechenden Vorjahreszeitraum bereinigt.

| in T € | H1/2022 | H1/2021 |
|---|------------------|------------------|
| Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung | | |
| Externe Umsatzerlöse | — | — |
| FX-Bereinigung ¹⁾ | — | — |
| Umsatzerlöse bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | — | — |
| Operatives Ergebnis | -10.052 | -54.115 |
| Planmäßige Abschreibungen | 12.135 | 13.361 |
| Wertminderungen | -469 | — |
| Wertaufholungen | — | — |
| EBITDA | 1.615 | -40.754 |
| Sondereffekte innerhalb des EBITDA | -57.085 | -9.641 |
| davon: | — | — |
| Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ²⁾ | 4.160 | — |
| Effekte aus Entkonsolidierungen | — | — |
| Wechselkursaufwendungen | -61.245 | -9.641 |
| Schadensersatzaufwendungen | — | — |
| Abfindungen | — | — |
| FX-Bereinigung ³⁾ | -6.543 | -6.884 |
| EBITDA bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | -62.013 | -57.279 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses | -63.628 | -14.319 |
| Konzern | | |
| Externe Umsatzerlöse | 1.768.130 | 1.506.759 |
| FX-Bereinigung ¹⁾ | — | 37.265 |
| Umsatzerlöse bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 1.768.130 | 1.544.024 |
| Operatives Ergebnis | 266.527 | 200.083 |
| Planmäßige Abschreibungen | 117.326 | 114.140 |
| Wertminderungen | 73.837 | 16.060 |
| Wertaufholungen | 7.518 | 140 |
| EBITDA | 450.164 | 330.251 |
| Sondereffekte innerhalb des EBITDA | -57.103 | -16.070 |
| davon: | — | — |
| Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ²⁾ | 4.160 | 287 |
| Effekte aus Entkonsolidierungen | — | — |
| Wechselkursaufwendungen | -61.245 | -9.641 |
| Schadensersatzaufwendungen | -18 | -6.716 |
| Abfindungen | — | — |
| FX-Bereinigung ³⁾ | -6.543 | 313 |
| EBITDA bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte | 386.518 | 314.494 |
| Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses | 117.430 | 166.928 |

1) Die Bereinigung der Währungseffekte zeigt sich ausschließlich als Anpassung des Vorjahreszeitraums. Die Währungsberichtigung des 1. Halbjahres 2021 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums.
2) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen.

3) Die Währungsberichtigung des 1. Halbjahres 2021 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums. Darüber hinaus wurden die realisierten und nicht realisierten Wechselkurseffekte innerhalb des operativen Ergebnisses sowohl im Berichtszeitraum als auch im entsprechenden Vorjahreszeitraum bereinigt.

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

| in T € | H1/2022 | H1/2021 |
|--|----------------|----------------|
| Bereinigtes EBITDA der Segmente ¹⁾ | 448.531 | 364.576 |
| Sondereffekte innerhalb des EBITDA ¹⁾ | -18 | -6.429 |
| Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung | 1.615 | -40.754 |
| Planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen | 183.645 | 130.060 |
| Finanzielle Erträge | 2.572 | 1.114 |
| Finanzielle Aufwendungen | 66.582 | 66.266 |
| Ergebnis vor Steuern Konzern | 202.509 | 135.039 |

6. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

| Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen auf wiederkehrender Grundlage in T € | Stufe 1 | | Stufe 2 | | Stufe 3 | |
|--|-------------------------------------|------------|---|------------|---|------------|
| | Notierte Preise auf aktiven Märkten | | Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern | | Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern | |
| | 30.06.2022 | 30.06.2021 | 30.06.2022 | 30.06.2021 | 30.06.2022 | 30.06.2021 |
| Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI) | | | | | | |
| Finanzanlagen | 8.946 | 22.933 | — | — | — | — |
| Factoringfähige Forderungen | — | — | 48.043 | 31.582 | — | — |
| Financial Assets (FVPL) | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | — | — | — | — | — | — |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung | | | | | | |
| Fair-Value-Hedges | — | — | 458 | 1 | — | — |
| Financial Liabilities (FVPL) | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | — | — | 1 | — | — | — |
| Zins-/Währungsswaps | — | — | — | — | — | — |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung | | | | | | |
| Fair-Value-Hedges | — | — | 1.244 | 2.128 | — | — |

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVOCI) beinhalten factoringfähige Forderungen. Diese finanziellen Vermögenswerte, die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind, werden ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind daher in der vorstehenden Tabelle aufgeführt. Änderungen im beizulegenden Zeitwert dieser Forderungen, der nur unwesentlich von dem sich zu fortgeführten Anschaffungskosten ergebenden Wert abweicht, werden ergebnisneutral im Eigenkapital in der Rücklage FVOCI erfasst. In dieser Kategorie sind darüber hinaus die Anteile an der schwedischen Gesellschaft Xbrane enthalten. Da die Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden, erfolgt die Eingliederung in Stufe 1.

1) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen.

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (FVPL) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wurden mit üblichen finanzmathematischen Methoden auf Basis der von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten wie Kassakursen und Swapsätzen in einem eigenen System nach standardisierten Verfahren ermittelt.

STADA designiert Devisentermingeschäfte als Fair-Value-Hedges, die zur Sicherung des Währungsrisikos von Intercompany-Darlehen abgeschlossen werden. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der jeweiligen Währungswechselkurse ergeben, werden durch die Wertänderungen der Devisentermingeschäfte ausgeglichen. Mit den Fair-Value-Hedges wird also das Ziel verfolgt, das Währungsrisiko dieser Intercompany-Darlehen zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zum Abschlussstichtag waren alle designierten Sicherungsbeziehungen hinreichend effektiv.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.06.2022 die folgenden Angaben gemacht:

| in T € | Buchwert 30.06.2022 | Fair Value 30.06.2022 | Buchwert 30.06.2021 | Fair Value 30.06.2021 |
|--|------------------------|--------------------------|------------------------|--------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 415.922 | 426.728 | 298.393 | 308.877 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern | 2.523.660 | 2.539.176 | 2.212.387 | 2.274.286 |
| Schuldscheindarlehen | 6.997 | 7.062 | 6.994 | 7.254 |
| Anleihen | — | — | 267.121 | 268.244 |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.946.579 | 2.972.966 | 2.784.895 | 2.858.661 |

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr der Bewertungskategorie der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten“ (AC) gemäß IFRS 9 zugeordnet.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

7. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten beschreiben mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und in Zukunft in Abhängigkeit von bestimmten Ereignissen zu Ressourcenabflüssen führen können. Zum Bilanzstichtag wurden diese als unwahrscheinlich angesehen und sind daher nicht bilanziert.

Im Vergleich zu den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 30,7 Mio. € zum Jahresende 2021 erhöhten sich in den ersten 6 Monaten 2022 wesentliche mögliche Verpflichtungen um 18,3 Mio. € auf 49,0 Mio. € zum 30.06.2022. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch zusätzliche mögliche Verpflichtungen aus Patentrisiken für pharmazeutische Wirkstoffe bedingt.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

| in T € | 30.06.2022 | 31.12.2021 |
|--|----------------|----------------|
| Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen | 44.265 | 5.176 |
| Übrige finanzielle Verpflichtungen | 120.143 | 120.063 |
| Summe | 164.407 | 125.239 |

In der Angabe zu den zukünftigen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingverträge über geringwertige Vermögensgegenstände und solche Leasingverträge, die nicht die Ansatzkriterien eines Vermögenswerts nach IFRS 16 erfüllen (z.B. Cloud-Applikationen), enthalten. Der Anstieg von Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zum 30.06.2022 bezieht sich im Wesentlichen auf eine angepasste Einschätzung hinsichtlich der zeitlichen Nutzung von Leasinggegenständen, die nicht als Nutzungsrecht gemäß IFRS 16 angesetzt werden.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden langfristige Verpflichtungen für Logistik- und Buchhaltungsdienstleistungen ausgewiesen.

Darüber hinaus sind Veritätshaftungsverhältnisse und weitere übernommene Bürgschaften seitens des STADA-Konzerns in den übrigen finanziellen Verpflichtungen abgebildet.

8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestehen zwischen der STADA Arzneimittel AG und/oder deren konsolidierten Gesellschaften Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen. Als nahestehend im Sinne von IAS 24 werden direkt oder indirekt beherrschte, aber auf Grund von Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidierte Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren nahe Angehörige verstanden. Grundsätzlich werden alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktgerechten Konditionen abgewickelt.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2021 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im 1. Halbjahr 2022 keine wesentlichen Änderungen.

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 13.08.2022 ist der CFO, Dr. Wolfgang Ollig, verstorben.

Weitere Informationen

| | |
|---|----|
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 41 |
| Impressum | 42 |

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Vilbel, 19. August 2022



Peter Goldschmidt



Miguel Pagan Fernandez



Simone Berger

IMPRESSUM

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de
Website: www.stada.com/de bzw. www.stada.com

Der Vorstand: Peter Goldschmidt (Vorsitzender), Dr. Wolfgang Ollig (†) (bis 13.08.2022), Miguel Pagan Fernandez, Simone Berger

Der Aufsichtsrat: Dr. Günter von Au (Vorsitzender), Markus Damm¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender), Tim Philipp Baltin, Dr. Eric Cornut, Benjamin Kunstler, Dr. Klaus Scheja¹⁾, Bruno Schick, Dr. Michael Siefke, Jens Steegers¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG (im Folgenden „STADA“) enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung von STADA und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Sie beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA wird gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Stakeholder verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, die Ergebnisse klinischer Studien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. STADA übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsgerichteter Aussagen.

Ergänzender Hinweis zum Sustainalytics ESG Risk Rating Score (Kennzahlen und Informationen auf Seite 05 und 17): Diese Angabe enthält Informationen, die von Sustainalytics (www.sustainalytics.com) entwickelt wurden. Diese Informationen und Daten sind Eigentum von Sustainalytics oder seinen Zulieferern (Third-Party-Data) und werden ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen weder eine Empfehlung für ein Produkt/Projekt noch eine Anlageberatung dar und es wird nicht gewährleistet, dass sie vollständig, zeitnah, korrekt oder für einen bestimmten Zweck geeignet sind. Ihre Nutzung unterliegt den Bedingungen, die unter <https://www.sustainalytics.com/legal-disclaimers> verfügbar sind.

Rundungen: Im allgemeinen Teil dieses Zwischenberichts erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während im Anhang die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte zwischen allgemeinem Teil und Anhang sowie gegenüber der tatsächlich in Euro erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · Investor & Creditor Relations · Telefon: 06101/603-4689 · Fax: 06101/603-3721 · E-Mail: ir@stada.de

Gestaltung und Realisation: wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main, in Verbindung mit ns.publish

Fotos: Günther Egger, Innsbruck, Österreich; AdobeStock, Dublin, Irland; STADA

STADA im Internet: www.stada.com/de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.



Caring for People's Health

www.stada.com/de
www.stada.com